

# GreifBar Plus Predigt am 13.03.2016

## Der Kelch und seine Folgen

Bibeltext Mk 14 (Neue Genfer Übersetzung)

32 Jesus und seine Jünger kamen an eine Stelle 'am Ölberg', die Getsemane heißt. Dort sagte er zu ihnen: »Setzt euch hier und wartet, bis ich gebetet habe!« 33 Petrus, Jakobus und Johannes jedoch nahm er mit. Von Angst und Grauen gepackt, 34 sagte er zu ihnen: »Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht!« 35 Er selbst ging noch ein paar Schritte weiter, warf sich zu Boden und bat Gott, die Leidensstunde, wenn es möglich wäre, an ihm vorübergehen zu lassen. 36 »Abba, Vater«, sagte er, »alles ist dir möglich. Lass diesen bitteren Kelch an mir vorübergehen! Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst.« 37 Als er zu den Jüngern zurückkam, schliefen sie. Da sagte er zu Petrus: »Simon, du schläfst? Konntest du nicht einmal eine einzige Stunde wach bleiben? 38 Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, aber die menschliche Natur ist schwach.« 39 Jesus ging wieder weg und betete noch einmal dasselbe. 40 Als er zurückkam, waren sie wieder eingeschlafen; sie konnten die Augen vor Müdigkeit nicht offen halten und wussten nicht, was sie ihm antworten sollten. 41 Als er das dritte Mal zurückkam, sagte er: »Wollt ihr noch länger schlafen und euch ausruhen? Es ist so weit! Die Stunde ist gekommen; jetzt wird der Menschensohn in die Hände der Sünder gegeben. 42 Steht auf, lasst uns gehen! Der, der mich verrät, ist da.«

Liebe GreifBar-Gemeinde,

Letzte Woche hörten wir von Jesu Leidensankündigungen. Letzte Woche fragte ich danach was es heißt, dass Jesus uns als seine Gemeinde, und seine Jünger und Jüngerinnen auffordert unser Kreuz auf uns zu nehmen und sich zu verleugnen. Und: wir hörten, dass daraus eine neue Ordnung entsteht. Eine Wirklichkeit in der die Letzten

Erste sind. Ich habe letzte Woche eine Frage unbeantwortet gelassen, nämlich: Warum musste Jesus sterben? Darum geht es heute.

Der Versuch einer Antwort gliedert sich in drei Fragen.

1. Wie steht es um uns?
2. Wie reagiert Gott auf die Trennung zwischen Mensch und Gott?
3. Wie können wir darauf reagieren? Was heißt das für uns?

### **1. Wie steht es um uns?**

Brüche die wir in uns selbst spüren, Brüche die wir in den Beziehungen zu anderen spüren und erleben, Trennung und Entfremdung, die Menschen von Gott wahrnehmen, das ist Sünde. Das deutsche Wort Sünde stammt wahrscheinlich vom althochdeutschen Wort *Sund* ab. Das bezeichnet den Meeresgraben zwischen zwei Landstücken (z.B. der *Öresund* zwischen Dänemark und Schweden, oder den *Strealsund* zwischen Stralsund und Rügen). Sünde bezeichnet demnach eine Trennung, eine Entfernung.

Wenn wir das deutsche Wort *Sünder* gebrauchen, so schwingt darin die Bedeutung mit: Der Mensch lebt von Gott getrennt - wie durch einen großen Graben.

In der Bibel lesen wir, dass sündigen auch soviel heißt wie das Ziel verfehlen – so wie ein Bogenschütze seinen Pfeil daneben schießt. Sünde bezeichnet verfehltes Leben - ein Leben, das an Gott vorbei gelebt wird.

Von Sünde sind nicht nur ein paar betroffen, nein. Sünde beschreibt einen Zustand. „Nicht die Sünden machen einen zum Sünder, sondern Sünden, Verfehlungen begeht man, weil man Sünder *ist*.“<sup>1</sup>

Sünder zu sein ist keine Frage der Moral oder des guten Willens, es ist Teil unseres Wesens seit Adam. Das bin ich – von Anfang an.

Liebe GreifBar-Gemeinde,

Tausende verloren damals ihr Leben. Keine Armee konnte es aufhalten. Der Sachschaden belief sich auf Milliarden. Das alles unur wegen eines schlafenden Riesen. Mount Pinatubo auf den Philippinen, ein Vulkan, war nach 600 Jahren wieder aktiv. Warum hat dieser Vulkan soviel Schaden angerichtet? Ein Wissenschaftler dazu: Wenn

---

<sup>1</sup> [http://www.ekd.de/jesus\\_fragen/info6.html](http://www.ekd.de/jesus_fragen/info6.html)

der Vulkan still ist für viele Jahre, vergessen unsere Menschen, dass es ein Vulkan ist und sie fangen an ihn als Berg zu behandeln.

Sünde als Teil unseres Wesens ist wie der Vulkan Pinatubo. Wie der Berg Pinatubo hat unsere sündhafte Natur immer das Potential auszubrechen und Schaden anzurichten. Der größte Fehler ist den Vulkan zu ignorieren und es als Berg zu behandeln. Die größte Verblendung ist zu meinen, dass man gar nicht so schlecht ist, man hat doch nichts angestellt. Man ist nicht „ausgebrochen“. Fatal ist es zu vergessen oder zu ignorieren, dass unsere Herzen, unser Wesen ein Vulkan ist, der ausbricht und zerstört – und anzufangen ihn als Berg zu behandeln.

Sünde war auch vor kurzem bei uns zu Hause ein Thema. Wir haben ein Zu-Bett-Geh Rituale. Normalerweise läuft das so: So, in 5 Minuten gehen wir Zähneputzen. Nein, noch zwei Minuten, nur noch zwei Minuten. Liebe Kinder, ihr habt noch 5 Minuten. Nein, noch zwei Minuten. Argumentieren macht keinen Sinn. Alos sage ich einfach: ok. Nach fünf Minuten gehen wir Zähneputzen und dann noch eine oder mehrere Geschichten lesen – wenn das klappt. Gerade sind wir mit dem Volk Israel 40 Jahre in der Wüste unterwegs. Die ganzen Strafen Gottes für das Volk Israel sind ein Hit für meine Kinder. Vor kurzem kam der Begriff „sündigen“ vor. Der Begriff wurde in der Kinderbibel nicht erklärt, also fragte ich: wisst ihr was Sünde heißt? Elias gleich darauf: Das ist wenn man etwas Schlechtes tut. Simeon darauf: Ich weiß eine große Sünde, die Elias heute gemacht hat. Verärgert antwortet Elias: Du kümmerst dich um deine Sünden, und ich um meine.

Liebe GreifBar-Gemeinde, diese Antwort geistert auch in unseren Köpfen und Herzen herum: Wir meinen *wir* könnten uns um unsere Sünden kümmern. Das ist ein Irrtum.

## **2. Wie reagiert Gott auf die Trennung zwischen Mensch und Gott?**

Sünde als Entfremdung und Trennung von uns selbst, als Entfremdung von unserem Nächsten, als Entfremdung von Gott, als Verfehlung unseres Lebens, als Brüche hat Konsequenzen. Die verkehrte Richtung unserer Herzen schafft eine Wirklichkeit. Es ist ein Irrtum zu meinen, mit dem Tag unseres Todes wäre es vorbei. Wir müssen uns verantworten. Das ist die Würde, die jeder von uns hat. Wenn wir ein Gewissen haben, spüren wir das auch. Das ist die Kehrseite unserer Mündigkeit, unsere Verantwortung. Jesus sagt: Jedes Menschenleben wird sich vor Gott verantworten müssen. Das heißt auch, dass die Täter nicht davonkommen, und die Opfer nicht Opfer bleiben. Das ist ein

tröstlicher Gedanke. Wie werden wir bestehen in dem Gericht vor dem Schöpfer? Jesus sagt: Das geht nur, wenn ein anderer trägt, was ihr tragen müsst. Das geht nur wenn ein Unschuldiger an eure Stelle tritt und den Schuldspruch auf sich nimmt.

### *VIDEO 3 Minuten*

Je öfter ein Mensch sündigt, desto voller wird sein Kelch. Irgendwann ist dieser Kelch voll und man muss den Kelch voller Zorn austrinken. Diesen Kelch austrinken zu müssen, ist das Schlimmste, was es in diesem Universum gibt. Es bedeutet, dass dich der Schöpfer dieser Welt, der allmächtige Gott, mit seinem Zorn übergießt – und das ist furchtbar. Die Bibel nennt das Gericht.

Der Kelch steht für den gerichtlichen Tod. Der Kelch steht für den richterlichen Zorn angesichts von Unrecht und Bosheit. Gott erweist seine Liebe indem er zornig wird und Unrecht und Bosheit nicht das letzte Wort haben werden.

Der Kelch steht für die Konsequenzen aller Trennung, Entfremdung, aller Schuld, aller Habgier, aller körperlicher, seelischer und psychischer Gewalt, allen Betrugs, aller Hinterlist. Deswegen durchleidet Jesus Trauer und Schmerz im Garten Gethesemane, wenn er sagt: „Ich zerbreche beinahe unter der Last die ich zu tragen habe.“ Während er sich zum Gebet zurückzieht überfallen ihn Dunkelheit und Schmerzen und ein Vorgeschmack auf den Tod den er am Kreuz erleiden wird. Dieser Tod ist anders als jeder andere Tod.

Der Kelch steht für das Gericht das jedem Menschen für seine Taten, für seine Schuld für seine Trennung und Brüche und Entfremdung bevorsteht.

Jesus Christus nimmt den Kelch. Jesus Christus nimmt den Kelch den wir nicht nehmen können. Jesus wird zum Stellvertreter, weil wir uns nicht rechtfertigen können – es reicht nicht, und es wird nie reichen.

Gott in Jesus, Jesus als Gott ist der einzige, der diesen Kelch ertragen kann. Der Vater im Himmel schickt seinen Sohn, damit der richterliche Zorn nicht uns trifft. Der richterliche Zorn trifft ihn, nicht uns. Da ist kostbare und kostspielige Liebe. Das ist wahre Liebe. Es findet ein geheimnisvoller Wechsel statt. Und: es geht nicht nur all das was wir erwarten würden auf Jesus über, sondern all das was Jesus erwarten würde auf uns über. Uns wird Heilung und Trost, Hoffnung und Gemeinschaft versprochen.

### **3. Wie können wir darauf reagieren? Was heißt das für uns?**

Liebe GreifBar-Gemeinde,

wir haben gehört wie es um uns steht.

Wir haben gehört was der Vater im Himmel durch Jesus seinen Sohn tut, für uns, an unserer statt.

Wir können unsere Schatten nicht selbst loswerden. Wir können davonlaufen, aber ihn nicht abschütteln. Wir können uns auf den Boden wälzen, über diesen Schatten springen unsere Willenskraft einsetzen und ihn bekämpfen, wie Peter Pan. Was sollen wir machen um unseren Schatten loszuwerden? Wir können uns in den Schatten des Kreuzes stellen, dann ist unser Schatten aufgehoben. Im Leiden und Sterben Jesu ist unsere Schuld weggetragen. Im Sterben Jesu ist auch unser Schicksal mit gelöst und überwunden. Wir brauchen einen starken Herren, der sich vor uns stellt damit wir in seinem Schatten geborgen und befreit leben können. Dieser Herr kniet in Gethsemane und sagt „Ja“ zu dem Weg zum Kreuz.

Wenn jemand heute hier im Gottesdienst sitzt und sich zum ersten mal der Frage gestellt hat, warum Jesus eigentlich den Weg ans Kreuz gegangen ist, dann möchte ich abschließend sagen: Das ist eine frohe Botschaft! Das ist eine frohe Botschaft, die auch deine frohe Botschaft werden kann. Jesus will auch deine Rettung sein. Jesus will auch deinen Kelch nehmen.

Für andere, die schon einen kürzeren oder längeren Weg als Christen und Christinnen hinter sich haben, gilt die frohe Botschaft: Sein Schatten erlöst deinen Schatten. Er überwindet was wir nicht zu überwinden vermögen. In dieser Hoffnung und Zusage wollen wir jeden Morgen neu aufwachen und uns dessen vergewissern.

Und das Volk Gottes ruft:

Amen.